

Ressort: Politik

Grüne wollen Atomfonds

Berlin, 12.03.2015, 09:01 Uhr

GDN - Die schwachen Geschäfte der deutschen Energiekonzerne wecken in der Politik massive Zweifel, ob die Atombranche künftig noch für ihre nukleare Hinterlassenschaft aufkommen kann: Angesichts des Rekordverlusts beim größten deutschen Energiekonzern Eon fordern die Grünen ein Umdenken in der Atompolitik und die Schaffung eines Atomfonds. "Die neuen Zahlen sind ein Alarmsignal", sagte Sylvia Kotting-Uhl, atompolitische Sprecherin der Grünen-Fraktion, der "Süddeutschen Zeitung" (Donnerstagsausgabe).

"Je düsterer die Aussichten der Konzerne, desto höher das Risiko, dass sie zweistellige Milliardenkosten ihrer Atomlasten auf uns Steuerzahler abwälzen." Die Grünen fordern die Ausgliederung der Milliardensummen in einen öffentlich-rechtlichen Fonds. "Der muss dringend her, die Regierung muss endlich aufwachen", sagte Kotting-Uhl. Eon hatte am Mittwoch den mit mehr als drei Milliarden Euro größten Verlust in der Firmengeschichte bekannt gegeben. Bereits am Dienstag hatte RWE einen Gewinneinbruch vermeldet. Die vier Atomkonzerne Eon, RWE, Vattenfall und EnBW haben insgesamt etwa 35 Milliarden Euro für die Bewältigung ihres nuklearen Erbes zurückgestellt. Dazu zählen etwa der komplizierte Rückbau der Atomkraftwerke und der Bau eines Endlagers.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-51192/gruene-wollen-atomfonds.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619